



STADT REGENSBURG
www.regensburger-zeitung.de

Riss in Schiff nach Kollision mit Brücke

Regensburg. (gib) Die Wasserschutzpolizei ist am Sonntag gegen 11.30 Uhr zur Schwabelweiser Eisenbahnbrücke bei der Donauarena gerufen worden, weil ein Frachtschiff gegen einen Brückenpfeiler gedrückt worden war. Grund sei wohl die aktuell starke Strömung gewesen, sagte ein Sprecher der Wasserschutzpolizei gegenüber unserer Mediengruppe. Bei dem Zusammenstoß sei ein 50 bis 60 Zentimeter langer Riss an der linken Seite des Schiffes entstanden, wo etwas Wasser einlaufe. Das Schiff, das in Richtung Straubing unterwegs war, sei bei Schwabelweis befestigt worden, vor Ort werde der Schaden genauer angeschaut. Der Zugverkehr auf der Eisenbahnbrücke sei nach der Kollision zunächst eingestellt worden, sagte der Sprecher. Ein Vertreter der Deutschen Bahn sei verständigt worden. Auch der Schiffsverkehr wurde unterbrochen. Erst am Mittwoch hatte sich an der Schwabelweiser Eisenbahnbrücke ein Schiffsunfall ereignet. Wegen des hohen Wasserstands hatte ein Schiff, das in Richtung Nibelungenbrücke unterwegs war, die Umrandung eines Brückenpfeilers berührt, war weiter nach links geraten und gegen ein Tankmotorschiff gestoßen, das am Ufer festgemacht war.

Stadtwesten: Einsatz wegen Messer-Angriff

Regensburg. (red) Ein handfester Streit im Stadtwesten, bei dem ein Messer zum Einsatz kam, hat am Samstagabend einen Großeinsatz der Polizei ausgelöst. Laut Polizeibericht gingen gegen 20.15 Uhr mehrere Notrufe wegen einer Auseinandersetzung in einem Mehrparteienhaus in der Puricellstraße ein. Angeblich hatte der flüchtige Täter dabei ein Messer benutzt und eine Person verletzt. Umgehend wurde deshalb eine Vielzahl an Polizeistreifen aus dem gesamten Stadtgebiet zum Einsatzort geschickt.

Es stellte sich heraus, dass es unter Anwohnern zu einem Streit wegen Lärms auf einer Feier in dem Mietkomplex gekommen war. Im Laufe der Auseinandersetzung war der Tatverdächtige zunächst gegangen, um kurze Zeit später mutmaßlich mit einem Küchenmesser zurückzukehren und seiner Forderung nach Ruhe Nachdruck zu verleihen. Ein Anwohner soll ihm das Messer abgenommen haben, wobei ein 57-Jähriger am Arm verletzt wurde. Der mutmaßliche Angreifer flüchtete aus dem Gebäude, wurde aber wenig später in der Nähe des Westbads von einer Streife festgenommen. Der 57-Jährige wurde zur Behandlung seiner Schnittverletzung in ein Regensburger Krankenhaus gebracht. Der 40-jährige Täter wurde im Laufe der Nacht aus dem Polizeiarrest entlassen und muss sich nun wegen gefährlicher Körperverletzung verantworten.

Bestattungen heute

Oberer Katholischer Friedhof:
13 Uhr, Helga Werner, 86 Jahre;
14 Uhr, Elfriede Winkler, 85 Jahre.



Am Ende des Abends sagen alle zusammen auf der Bühne in der Donauarena.

Fotos: Claudia Erdenreich

Ein großer Abend

Regensburger Weihnachtssingen erzielt Rekord-Spendensumme von über 400000 Euro

Von Claudia Erdenreich

Ein unterhaltsamer Galaabend in der Donauarena hat am Samstagabend für einen Spendenrekord gesorgt: Beim sechsten Weihnachtssingen erzielten die Organisatoren 401000 Euro für einen guten Zweck: Das Geld geht an das Nachsorgezentrum für krebskranke Kinder, das gerade in Zeitlarn gebaut wird.

„Wir sind im Zeitplan, der Rohbau steht bereits“, sagte Irmgard Scherübl auf der Bühne beim Weihnachtssingen. Die Vorsitzende des Vereins zur Förderung krebskranker und körperbehinderter Kinder (VKKK) Ostbayern stemmt mit ihrem Verein ein beeindruckendes Bauprojekt. 4,8 Millionen Euro seien dafür nötig, erklärte Scherübl, am Ende fehlten noch 600000. Mit der Rekord-Spendensumme trug die Weihnachtsgala damit entscheidend zur Fertigstellung bei, die für nächstes Jahr geplant ist.

Das Nachsorgezentrum soll eine wichtige Lücke füllen, die bei der Behandlung krebskranker Kinder noch nicht vorhanden ist. Die schwere Krankheit stelle eine enorme Belastung für die jungen Patienten und ihre Kinder dar, erläuterte Irmgard Scherübl. Der barrierefreie, helle Bau in Zeitlarn wird mitten im Grünen stehen. Dort sollen die betroffenen Kinder wieder Kraft tanken, sich erholen und ei-



Initiator Armin Wolf und Landrätin Tanja Schweiger moderierten.

nen Schritt zurück in den Alltag gehen.

Neunjähriger spricht über frühere Krebserkrankung

„Am schlimmsten war, als ich meine Freunde nicht mehr sehen konnte“, schilderte Jonas. Der Neunjährige war an Krebs erkrankt, drei Jahre dauerte sein Kampf durch die Krankheit. Ein Nachsorgezentrum würde er gerne besuchen, bestätigte der Junge. Für Kinder wie ihn organisierten die Ehrenamtlichen rund um Armin Wolf die Spendengala mit mehr als

300 Künstlern. Über 3000 Besucher verfolgten den Musikabend auf den Rängen in der wohltemperierten Donauarena, viele weitere sahen von zuhause aus am Bildschirm zu.

Künstler verzichteten auf ihre Gage

Sämtliche Künstler verzichteten auf ihre Gage. In einer perfekten Show traten sie in raschen Wechsels auf den beiden nebeneinander stehenden Bühnen auf.

Farbenfrohe Beleuchtung sorgte für Weihnachtsstimmung. Lied-Klassiker wie die bewährte „Weih-

nachtsbäckerei“ folgten auf christliche Werke, rockige Versionen auf sanfte Songs. Der Cantemus-Chor und die Big-Band-Convention Ostbayern traten mehrfach auf, Spieler des Jahn sangen wacker von auswärts und übertrugen ihren Beitrag über Video. Mitsingen gehörte wieder ausdrücklich dazu, im Begleitheft unterstützten die abgedruckten Texte das Publikum. Stadtdekan Roman Gerl und Citypfarrerin Gabriele Kainz ergänzten den Abend mit einer Geschichte und Gedanken dazu.

Armin Wolf ging vorab nicht annähernd von der nun erzielten Spendensumme aus und auch Schirmherrin Tanja Schweiger war beeindruckt vom Erfolg. Die Landrätin führte in kurzen Moderationen durch den zweieinhalbstündigen Abend, während zahlreiche Freiwillige an den Spendentelefonen arbeiteten.

Darunter befand sich auch Bischof Rudolf Vorderholzer mit vielen weiteren Prominenten. Moderatorin Valerie Fischer meldete immer wieder die Zwischensummen aus der Telefonzentrale, die sich ein Stockwerk über der Arena befand. Einige Großspender sorgten mit Summen von bis zu 100000 Euro für das beachtliche Ergebnis. „Das war ein großer Abend“, rief Armin Wolf begeistert und sang mit allen Akteuren zum Abschluss „Feliz Navidad“ auf der Bühne.

Betreuung für Kinder und Senioren

Johanniter weihen neues Kinderhaus und ihre erste Tagespflege in Schwabelweis ein

Regensburg. (red) Am Freitag haben die Johanniter die Einweihung ihrer ersten Tagespflege und des Johanniter-Kinderhauses „Wiesenhüpfel“ in den Räumlichkeiten in Schwabelweis gefeiert. Bei der Eröffnung waren Bürgermeisterin Astrid Freudenstein sowie Pfarrer Michael Alkofer und Pfarrerin Julia Funke dabei.

Nach Grußworten von Johanniter-Regionalvorstand Tobias Karl und Freudenstein folgte die Segnung der beiden Einrichtungen. Bei einem gemütlichen Beisammensein tauschten sich die Gäste aus und nahmen weitere Eindrücke der Einrichtungen mit.

„Für uns Johanniter ist die Eröffnung einer teilstationären Einrichtung Neuland“, gestand Johanniter-Regionalvorstand Tobias Karl am



Strahlende Gesichter gab es bei der Einweihungsfeier.

Foto: Matthias Walk

Rande der Eröffnung und ergänzte: „Aber wir sehen, dass der Bedarf in Regensburg groß ist.“ Bei Bürgermeisterin Freudenstein war die Freude groß: „Die Nachfrage ist tatsächlich riesig. Und die Johanniter

kennen wir als verlässlichen und wichtigen Partner in vielen Bereichen.“

Die neue Tagespflege bietet eine teilstationäre Betreuung, die die ambulante Pflege der Johanniter in

Regensburg seit Oktober ergänzt. Durch ein vielseitiges Programm, das von Backen über Basteln, Tanzen, Gymnastik bis hin zu Spaziergängen und Spielen reicht, sollen die Seniorinnen und Senioren Freude in einer strukturierten Tagesablauf erleben. Mit Platz für bis zu 25 Gästen hat diese Einrichtung das Ziel, die Versorgungslücke für Menschen zu schließen, die außerhalb ihrer eigenen vier Wände zusätzliche Betreuung benötigen. Das bereits 2022 eröffnete Johanniter-Kinderhaus „Wiesenhüpfel“ bietet mit zwei Krippengruppen und einer Kindertagesgruppe Betreuung für bis zu 49 Kinder. Die beiden neuen Einrichtungen sollen in Zukunft sowohl älteren Menschen als auch Kindern ein liebevolles und unterstützendes Umfeld bieten.